

Nationale Hörstudien zeigen: Mehr Lebensqualität dank Hörgeräten

Die wichtigsten Erkenntnisse aus den nationalen Hörstudien

- 73 Prozent der Testpersonen stellen eine Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit fest
 - 60 Prozent können Fernseh- und Radiosendungen besser folgen
 - Mehr als die Hälfte geniesst Gruppenaktivitäten mit Freunden, öffentliche Veranstaltungen und Restaurantbesuche mehr als zuvor
- Das Tragen eines Hörgeräts erhöht das Wohlbefinden des Trägers

Grösste nationale Hörstudie und Folgestudie

Verändert sich die Lebensqualität einer Person mit Hörschwäche durch den Einsatz eines Hörsystems positiv? Und: Wie wirkt sich der Einsatz von modernsten Hörgeräten konkret auf die einzelnen Lebenssituationen aus? Die beiden Akustikspezialisten Amplifon und Phonak sind diesen Forschungsfragen von September 2012 bis Februar 2013 bzw. von April bis Oktober 2014 in zwei nationalen Studien auf den Grund gegangen.

In der ersten und bisher grössten Hörstudie der Schweiz nahmen 1'137 Personen mit einer Hörbeeinträchtigung teil. Alle trugen während vier Wochen Hörgeräte der neusten Generation und wurden danach zu ihren Erfahrungen in Alltagssituationen befragt. Im Rahmen der Folgestudie wurden rund 700 Personen mit Hörverlust befragt, bevor und nachdem sie ein modernes Hörgerät trugen. Davor verwendeten sie kein oder ein älteres Hörsystem. Im Fokus standen die Erwartung und Zufriedenheit mit den Geräten sowie die Auswirkungen des besseren Hörens in verschiedenen Lebensbereichen.

Für die Datenauswertung war in beiden Studien das renommierte Marktforschungsinstitut Anovum verantwortlich.

Fazit: Besseres Hören erhöht die Lebensqualität

Schon nach der kurzen Tragezeit von vier Wochen fand die Hälfte der Probanden der ersten Studie, ihre Lebensqualität habe sich spürbar zum Positiven verbessert. 73 Prozent stellten eine Verbesserung ihrer Kommunikationsfähigkeit fest. 60 Prozent konnten Fernseh- und Radiosendungen besser folgen und mehr als die Hälfte gab an, Gruppenaktivitäten mit Freunden (56 Prozent), öffentliche Veranstaltungen (55 Prozent) und Restaurantbesuche (52 Prozent) mehr zu geniessen.

Folgestudie bestätigt: Besseres Hören in unterschiedlichen Lebenslagen

Die Folgestudie bestätigte diese Resultate: 70 Prozent der Testpersonen erlebten eine positive Veränderung beim mühelosen Folgen von Gesprächen (z.B. in Meetings). Jede zweite Testperson fühlte sich in Diskussionen mit Freunden und Familie besser einbezogen und konnte sich unterwegs besser unterhalten. Jeweils rund jede dritte Testperson berichtete über ein besseres Zugehörigkeitsgefühl, verzeichnete eine Verbesserung der Aufnahmefähigkeit und Konzentration, fühlte sich im Alltag sicherer und erlebte weniger Stresssituationen verursacht durch schlechtes Hören. Ein Drittel der Testpersonen in einer Partnerschaft erfuhr eine positive Veränderung im gegenseitigen Austausch mit dem Partner. Jede vierte Testperson spürte zudem eine positive Veränderung in Bezug auf ihr Selbstbewusstsein.

Damit zeigen die nationalen Hörstudien den Zusammenhang zwischen dem Tragen eines Hörgeräts und dem Wohlbefinden des Trägers in unterschiedlichsten Lebenssituationen deutlich. Die Studien zeigen ausserdem, dass es sich lohnt, einen Hörverlust frühzeitig abklären zu lassen. Denn vor allem Studienteilnehmer, die ihren Hörverlust selber als leicht eingestuft hatten und der Meinung waren, dass sie kein Hörgerät benötigen, waren positiv überrascht von der Veränderung.